



Protokoll LGL- Berufskommission- Sitzung 2/ 2023- 2024

Ort: Kursräume Pro Senectute, Glarus

Datum: Donnerstag, 14. März 2024

Zeit: 17.30h-18.40h

Vorsitz: Lili Starkermann-Jenny

Anwesend: Daniela Gallati-Landolt, Livia Heer, Nelly Krieg, Karin Weibel, Rico Schneider, Raffaele Tassone, Daniel Senn, Celina Egger, Yasmin Mughal, Mauro Sana, Katharina Rosales

Entschuldigt:

Abwesend:

Traktandum/ Information	Beschluss/ Pendeuz
1. Protokoll und Traktandenliste	1. Das Protokoll wird verdankt. Wir machen eine Vorstellungsrunde. Traktandum 4 wird um den Punkt 4.2 Stufentreffen erweitert.
2. Informationen aus den Stufen	<p>Livia Heer (Zyklus 1): Livia berichtet aus der heutigen Sitzung der Fraktion Zyklus 1. Es wurde über das freie Spiel gesprochen. In den Kindergärten findet es statt, in der 1. und 2. Klasse nicht überall, obwohl es laut Lehrplan in den gesamten Zyklus 1 gehört. Im LCH ist ein Paper in Bearbeitung zum Thema Künstliche Intelligenz. Zudem ist die Selektion Thema im LCH. Sie findet bei uns sehr früh statt und es wird eine AG dazu geben.</p> <p>Karin Weibel (Zyklus 2): Gestern fand die Sitzung der AG Zyklus 2 statt. Es wurde am Reglement gearbeitet. Im Mai/ Juni wird es fertig sein und der GL zugestellt. Diese wird es dem KaVo vorstellen. In der AG wurde zudem besprochen, dass 26/28 nicht zustande kommt, obwohl es versprochen wurde. Nun möchte die Gruppe, dass die KLP stärker entlastet werden. Gerade in der 6. Klasse ist der Aufwand mit dem Übertritt und Klassenlager sehr gross. Die SHP haben im Vergleich zu den KLP sehr viele Präsenzlektionen. Eigentlich mehr, als in einer Verordnung steht. Ebenfalls steht in dieser Verordnung, dass auch KLP mehr Präsenzlektionen haben können bei Mehraufwand. Wie könnte man diesen Spielraum besser nutzen? Es gab auch eine Diskussion betreffend NMG-Lehrmittel. Es gibt zwei neue Lehrmittel, aber nur eines ist auf der Lehrmittelliste. Auf Nachfrage gab es keine inhaltliche Begründung. Karin würde gerne das andere Lehrmittel ausprobieren. Die LP der AG Zyklus 2 würden gerne wissen, was es für AG zum Thema Lehrermangel gibt und wie es in den AG läuft. Sie fragt nach, ob der LGL an der Jahreskonferenz einen Überblick über den Stand der Dinge gibt oder ob eine Rückmeldung im Bulletin/Newsletter angedacht ist.</p> <p>Daniel Senn (Zyklus 3): Die Sitzung findet in einer Woche statt. Dann gibt es Neuigkeiten.</p> <p>Nelly Krieg (HLG): Das SHP-Netzwerktreffen hat am Mittwoch stattgefunden. Es wurde ein Vortrag über KTC (kollegiales Teamcontrolling)</p>

	<p>präsentiert. Ziel ist es nun, dass das KTC drei bis vier Mal pro Jahr innerhalb der vorhandenen Gefässe des Stundenplans stattfindet.</p> <p>Zudem gab es viele offenen Fragen zum Übertritt in die EK. In Niederurnen wird ein SSG gemacht, wenn man ein Kind in die EK einschulen möchte. In Mollis ist das neu. Ab nächstem Jahr wird es wohl immer so gemacht werden. Es braucht noch eine offizielle Weisung dazu.</p> <p>Eine kleine Gruppe in Niederurnen ist ein Papier am Erstellen, was Kinder am Ende des 2. KiGa-Jahres alles können sollten. Es gibt LP in der 1. Klasse, die die Kinder unter- oder überschätzen.</p> <p>Im Kanton gibt es eine ASS-Gruppe. Es wird über die Schaffung eines neuen Konzeptes studiert, um ASS-Kinder erfolgreich zu integrieren. Ziel ist es, dass Kinder bereits abgeklärt worden sind, wenn sie eingeschult werden und VM bekommen.</p> <p>Daniela Gallati-Landolt (HTG): Das letzte Netzwerktreffen fand im Januar statt. Sie haben sich mit dem Plotter auseinandergesetzt. Das nächste Treffen ist nächste Woche zum Thema «Balance».</p> <p>Rico Schneider (GVSS): Im Februar gab es eine Sitzung. Themen sind vor allem interne Sachen gewesen wie Statutenänderungen, Datenschutzbestimmungen anpassen und der Ethik Passus.</p> <p>Nebenbei sind Schulsporttage in Zusammenarbeit mit dem J+S-Amt Thema zur Optimierung.</p> <p>Raffaele Tassone (GVBU): Der Neubau kommt im Mai wieder an die Landsgemeinde.</p> <p>Die Anzahl Flüchtlinge variiert stark unter dem Jahr. Dies ist eine Herausforderung.</p> <p>Der GVBU hat am 16. April HV. Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen.</p> <p>Auf der Homepage wird die Abkürzung GVBU falsch geschrieben. Es heisst «Gewerblicher Verband für beruflichen Unterricht». Celina passt dies an.</p>
<p>3. Informationen aus dem Präsidium</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Allgemeine Informationen: Lohnumfrage, Berufszufriedenheitsstudie, Bildungstag 2. AG Berufsauftrag 3. AG Postulat «Klare Zuständigkeiten im Bereich der Volksschule» 4. Treffen ROSLO 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Mauro berichtet, dass die Lohnumfrage abgeschlossen ist. Jetzt wird er mit Sämi zusammen die Daten analysieren. Es haben weniger Personen an der Umfrage teilgenommen als auch schon. Mauro interpretiert dies so, dass der Schuh nicht so drückt, wenn man die Umfrage nicht ausfüllt. Im Allgemeinen kann man sagen, dass die Schere der Löhne kleiner wird. Auswärtige, die zu einem höheren Lohn angestellt werden, gibt es weniger. Mehr Details zur Umfrage werden folgen. <p>In der AG Lohn hat man sich geeinigt, dass die Verantwortlichen aus allen Gemeinden sich einmal im Jahr treffen und die Löhne vergleichen, damit alle Löhne im Rahmen bleiben.</p> <p>Lili berichtet von der Berufszufriedenheitsstudie. Sie ist gespannt, wie die Umfrage herauskommen wird. Sie empfindet die Belastung im Beruf hoch.</p> <p>Der Bildungstag wird aktuell aufgegleist. Es gibt acht verschiedene Workshops und wird eine Ausschreibung dazu geben, um sich anzumelden, da die Räumlichkeiten eine beschränkte Grösse haben.</p>

	<p>2. Lili berichtet aus der AG Berufsauftrag. Gewisse Aufgaben, wie z.B. der Rekrutierungsprozess müssen von den Gemeinden und nicht von der AG besprochen werden. Die Gemeinden wurden daran erinnert zum Stand der Dinge Rückmeldung ans DBK zu machen. Die Diskussion ging auch darum, ob man immer noch von der Lektionenzahl oder von der Jahresarbeitszeit sprechen soll. Die Altersentlastung muss unbedingt angepasst werden. Die Gruppe möchte gerne Anpassungen vorschlagen, die eine Chance haben politisch angenommen zu werden. Man versucht auch Sachen zu ändern, die nicht unbedingt eine Gesetzesanpassung brauchen. Rico fragt nach, ob es bereits konkrete Vorschläge gibt. Lili meint, dass die AG bis zum Juni eine Berichterstattung mit Empfehlungen zuhanden der Gemeinden und des Kantons machen und noch einiges an Material gesichtet werden muss. Schweizweit gesehen stehen wir z. B. mit der Lektionenzahl gar nicht so schlecht da. Der Spardruck ist aber hoch und spielt sicherlich eine Rolle. Karin berichtet aus ihrer AG Ressourcen. Sie wünscht sich, dass wieder mehr Verantwortung zum Kanton geht. Mehr Vorgaben vom Kanton würde die Konkurrenz zwischen den Gemeinden minimieren. Gibt es eine Schnittstelle zwischen den verschiedenen AG's zum Lehrpersonenmangel? Lili verneint, nimmt den Hinweis auf und schlägt einen Austausch via Teams vor. Mauro ergänzt, dass von Verzichten und nicht von Sparen gesprochen werden soll. Dem Kanton geht es darum ein Entlastungs- und nicht ein Sparpaket zu schnüren. Rico berichtet von seinen Erfahrungen mit nicht adäquat ausgebildeten und ständig wechselnden LP's und den daraus resultierenden Problemen (Turnmaterial schlecht aufgeräumt oder kaputt und niemand ist es gewesen). Er findet dies problematisch und sucht nun das Gespräch mit den Verantwortlichen.</p> <p>3. Yasmin berichtet aus der AG Postulat «Klare Zuständigkeiten im Bereich der Volksschule». Die Gemeinderäte stören sich daran, dass die Schulkommission über das Budget bestimmen kann. Das Hauptproblem ist vor allem eine mangelhafte Kommunikation. An der Landsgemeinde 2025 soll ein neuer Antrag gestellt werden. Mauro ergänzt, dass die Schulkommission ein wichtiges Gremium ist, bei dem pädagogische Themen angebracht werden können. Er findet es wichtig, dass die Schulkommission bestehen bleibt. Die Schule ist mit Abstand der grösste Ausgabeposten einer Gemeinde.</p> <p>4. Yasmin berichtet vom Treffen der ROSLO (RegionalKonferenz der ostschweizerischen Lehrerorganisationen) in Herisau. Sie und Mauro haben daran teilgenommen. In den anderen Kantonen gibt es dieselben Probleme; Finanzen, Ressourcen und die Integration. Schaffhausen hat seit 2005 keine richtige Lohnentwicklung mehr gehabt. Nun haben sie ein Programm, dass LP in einer Schnellbleiche ausbildet. Es fehlen ihnen die LP aus Deutschland, die nicht mehr nach Schaffhausen kommen, da der Lohn in Deutschland angepasst wurde. In nächster Zeit sollte das Bildungsgesetz im Kanton Glarus überarbeitet werden. Mauro berichtet von Erfahrungen aus anderen Kantonen. Die Überarbeitung des Bildungsgesetzes ist eine sehr grosse Sache. Ein wichtiger</p>
--	--



	<p>Passus in einem neuen Bildungsgesetz sollte sein, dass Schulprojekte möglich sein sollten, damit Neues ausprobiert werden kann.</p>
<p>4. Schwerpunkte</p> <p>1. Zusammenarbeit: Informationsfluss, Rückmeldungen und Anliegen</p> <p>2. Stufentreffen</p>	<p>1. Lili fragt nach, ob das Setting des LGL so, wie es im Moment ist, für die Mitglieder der BeKo passt. Rico findet den Informationsfluss gut. Ihn stören aber die Abkürzungen. Könnte man die Begriffe nicht ausschreiben? Raffaele findet das Setting gut. Nelly meint, dass die SHP eigentlich gar nicht dazu gehört. Sie berichtet immer vom Norden, weiss aber nicht, was in der Mitte und im Süden läuft. Sie fände es wichtig, dass es ein Gefäss dafür geben würde. Lili berichtet, dass wir im Bulletin eine Umfrage dazu gestartet haben und nur eine Rückmeldung bekommen haben. Diese eine Personen fühlt sich gut aufgehoben. Grundsätzlich ermutigt der LGL dazu, dass sich SHP den Fraktionen des entsprechenden Zyklus anschliessen sollen. Yasmin hat eine Idee: Sie würde gerne im Bulletin oder der Homepage über den aktuellen Stand der AG Lehrpersonenmangel informieren. Lili berichtet, dass sie im Präsidium grundsätzlich darüber sprechen, wie sie die Mitglieder besser informieren und auch die jüngeren Mitglieder ansprechen wollen. Bevor die Arbeiten in den AG's nicht abgeschlossen sind und das DBK informiert hat, müssen wir gewisse Informationen vertraulich behandeln. Daniela ergänzt dazu aus ihrer AG, dass die Mitglieder zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Infos rauslassen wollen, damit sie später nicht darauf behaftet werden können. Daniela berichtet vom Netzwerk WAH/TTG. Sie haben dieses Netzwerk selbstständig aufgebaut. Daniela gibt die Infos aus den Sitzungen im Netzwerk weiter. Karin würde es begrüßen, wenn die schlussendlichen Berichte des DBKs von der GL zusammengefasst und an die Mitglieder weitergereicht würden. Livia schätzt den Austausch in der BeKo.</p> <p>2. Lili fragt nach, wer am jährlichen Stufentreffen mit dem DBK dabei sein möchte. Karin wird teilnehmen, in der AG Fraktion Zyklus 2 wurden bereits Themen gesammelt. Aus dem Zyklus 3 wird Claudia teilnehmen. Lili nimmt die Themen von Daniela mit.</p>
<p>5. Varia</p>	<p>1. Lili empfiehlt den Neubau an der Landsgemeinde zu unterstützen.</p> <p>2. Yasmin nimmt Wünsche und Anliegen für die Traktandenliste bis zwei Wochen vor der nächsten BeKo-Sitzung entgegen.</p>

Nächste Sitzung: Donnerstag, 30. Mai 2024, 17.30 Uhr, Kursräume Pro Senectute, Glarus

Glarus, 14.03.24
Die Aktuarin
Katharina Rosales